

## **WIR WOLLEN DA MAL ETWAS KLARSTELLEN:**

### **► Kriegen Flüchtlinge mehr Geld als Hartz-IV-Empfänger?**

**Nein. Der Hartz-IV-Regelbedarf liegt bei 399 € plus diverse Sonderleistungen. Flüchtlinge in einer Landeserstaufnahmestelle erhalten maximal 359 € und davon maximal 143 € in bar.**

### **► Bekommen „Wirtschaftsflüchtlinge“ Asyl?**

**Nein. Das widerspricht unserem Asylrecht. Die Ablehnungsquoten der Flüchtlinge aus Serbien, Albanien und dem Kosovo liegen bei 99%. Zum Vergleich: Der EU-Durchschnitt liegt bei 94%, die Ablehnungsquote in Großbritannien bei 73%.**

### **► Leert die Flüchtlingskrise unsere Staatskasse?**

**Nein. 2015 wird der Bund ca. 5 Mrd. € in die Aufnahme von Flüchtlingen investieren. Der Bundeshaushalt umfasst etwa 300 Mrd. €. Allein für die Zinsen unserer Schulden werden wir dieses Jahr sieben Mal so viel Geld ausgeben wie für Flüchtlinge.**

### **► Werden wir überrannt?**

**Nein. Gegenfrage: Sitzen 80 Leute in einer Bar. Kommt einer dazu. Wurde die Bar dann überrannt?**

### **► Können wir die ganze Welt aufnehmen?**

**Nein. Die ganze Welt will aber auch gar nicht zu uns.**

### **► Bleiben die Flüchtlinge in den Landeserstaufnahmestellen?**

**Nein. Spätestens nach drei Monaten werden sie in ganz Deutschland verteilt.**

### **► Nimmt Deutschland ganz allein alle Flüchtlinge auf?**

**Nein. Deutschland nimmt in Europa zwar in absoluten Zahlen die meisten Flüchtlinge auf. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl leisten Ungarn, Schweden und Österreich aber mehr. International liegen die Türkei, Pakistan und Libanon jeweils mit Zahlen im siebenstelligen Bereich weit vorn.**

### **NOCH AUF EIN WORT:**

**Klar, die Flüchtlingskrise ist eine große Herausforderung. Große Herausforderungen meistert man aber am besten, wenn man versteht, womit man es zu tun hat. Niemandem ist geholfen, wenn wir Ängste schüren oder Bevölkerungsgruppen gegeneinander ausspielen.**

**Es kommen Menschen zu uns, die vor Tod, Gewalt und schlimmsten Qualen fliehen. Lasst uns ihnen helfen. Wir können das.**

**Klartext. Solidarität. SPD.**

